

Haut- rötungen

Mit Homöopathie die Ursachen behandeln

Egal ob Ekzem oder Röschenflechte:
Hautrötungen verschwinden, wenn der
Organismus wieder im Gleichgewicht ist –
so die Sicht der Homöopathie.

Erfahren Sie, welche homöopathischen Mittel
bei welchen Hauterkrankungen sanft und
effektiv helfen können!

Von Christina Rehm, Heilpraktikerin, Homöopathin

entsprechend auch von außen
zu heilen sind. In der Regel wird
also gecremt oder aus der Haut
geschnitten, manchmal begleitet
mit einer zusätzlichen oralen
Antibiotika-Einnahme. Damit ist
in der Tat sehr häufig das Pro-
blem schnell gelöst, allerdings
nur lokal an der behandelten
Stelle. Die Erfahrung vieler
Patienten ist leider, dass die
Hautkrankheit nach Ende der
Behandlung früher oder später
wieder zum Vorschein kommt.

Cortison – schnell schön, aber wie lange?

Die Verschreibung und Anwen-
dung von Cortisoncreme bei
Juckreiz und Rötung als Symp-
tome diverser Hautkrankheiten
zeigt schnelle Effekte. Sobald die
Creme jedoch abgesetzt wird,
sind der Juckreiz und die ent-
zündeten Hautstellen wieder da,
unter Umständen schlimmer als
zuvor. Denn diese Cremes füh-
ren bei längerfristiger Anwen-
dung zu verringerter Kollagen-

Es gibt wohl kaum ein Thema,
in dem sich die klassische
Medizin und die Homöopathie
so uneinig sind, wie innerhalb
des weiten Feldes der Haut-
krankheiten.

Die Sichtweise der Hautärzte zu
den meisten Beschwerden der
Haut ist, dass Hautkrankheiten
von außen kommen und dem-

bildung, die Haut wird dünner, rissig, rot und die Wundheilung kann gestört werden. Oft beginnt dann ein Teufelskreis aus Benutzung der Cortisoncreme und immer kürzeren Pausen. Die ursprüngliche Hautkrankheit wird, wenn überhaupt, nur maskiert und bricht immer wieder aus, da keine wirkliche Heilung erfolgt ist.

Bei vielen PatientInnen regt sich spätestens dann der Wunsch nach einer Behandlung, die ohne drastische Nebenwirkungen auskommt und dabei trotzdem effektiv ist.

Die Haut – ein wichtiger Fluchtweg

In der Homöopathie gibt es einen ganz anderen Ansatz, wie Hautkrankheiten zu behandeln sind. Hier gilt die Haut als Organ, das in enger Verbindung zu allen inneren Organen steht und dabei die Gesundheit im Inneren des Körpers widerspiegelt. Eine Hautkrankheit bedeutet also, dass der Organismus aus dem Gleichgewicht ist und diese Krankheit nach außen bringen möchte, um sie loszuwerden. In diesem Sinne sollte eine Behandlung der Haut von außen über Cremes, Tinkturen und Seren nur sehr vorsichtig oder gar nicht erfolgen, denn es besteht die Gefahr der Unterdrückung der Krankheit nach innen, was den Körper noch mehr aus dem Gleichgewicht bringen kann. Eine homöopathische Behandlung gibt Ihrem Körper die Möglichkeit, die Hautkrankheit sanft aber effektiv von innen zu heilen.

In diesem Artikel möchte ich Ihnen die unterschiedlichen Ursachen für Hautrötungen aller Art vorstellen, mit den wichtigsten Symptomen zur Unterscheidung und einigen ausgesuchten homöopathischen Mitteln und Hilfsmitteln. Wichtig zu betonen ist dabei aber immer die Un-erlässlichkeit und Wichtigkeit der Anamnese eines/r Homöo-

Entzündungen oder Erkrankungen. Bei einem neuen und plötzlichen Auftreten von Hautrötungen mit starken Symptomen wie Schwellung, Schmerzen oder starkem Juckreiz ist es ratsam, die Hautstellen zunächst von einem Hautarzt untersuchen zu las-

In der Homöopathie gibt es einen ganz anderen Ansatz, wie Hautkrankheiten zu behandeln sind.

pathen/in, um bei bestehenden Hautbeschwerden das richtige Mittel herauszufinden. Denn das homöopathische Mittel kann nur wirken, wenn es wirklich passt. Hautrötungen, auch benannt als Erytheme, können aus vielen verschiedenen Gründen auftreten. Sie können durch äußere Faktoren wie übermäßige Sonneneinstrahlung, Kälte oder allergische Reaktionen verursacht werden oder durch innere Faktoren wie Hormonveränderungen,

sen, um ernste oder ansteckende Erkrankungen ausschließen zu lassen. So kann beispielsweise eine Hautrötung mit Ring auf eine Borreliose-Erkrankung hinweisen, ein Bläschenausschlag rund um den Oberkörper auf Gürtelrose.

Pilze

Pilze leben in Symbiose mit unserem Organismus. Ist das Immunsystem geschwächt, zum Beispiel durch eine Krankheit, können Pilze vermehrt wachsen und es kommt zu Pilzinfek-

tionen der Haut, auch als Dermatomykosen bezeichnet. Es gibt verschiedene Arten von Pilzinfektionen der Haut, die unterschiedliche Symp-



© Blue Planet Studio/Adobe Stock

© by-studio/Adobe Stock

Wie die Rinde, so die Haut

Ein schönes Bild, um die Bedeutung der Haut zu verdeutlichen, ist die Rinde eines Baumes. Wenn diese krank ist, dann weiß jeder Gärtner, dass eine Behandlung der Rinde allein wenige bis überhaupt keine Erfolge erzielen wird. Hier ist der ganze Baum krank, und erst wenn die Ursache dafür beseitigt wird, wird auch die Rinde wieder gesund werden.



© AMIK/Adobe Stock

tome verursachen können. Allen gemein ist aber Rötung, Juckreiz und Abschuppung. Die Infektion zeigt sich je nach Pilz-Art durch runde Stellen mit intensiv gefärbtem Rand oder zunächst lokal an einer kleinen Stelle mit Bläschen, die sich immer weiter ausweitet.

die Pilzinfektionen durch Feuchtigkeit und Schweiß verschlimmern.

Ekzeme

Die Bezeichnung Ekzem ist ein Sammelbegriff für entzündliche, juckende, nicht ansteckende Hautkrankheiten, die in verschiedenen Formen auftreten. Hauptsymptom ist anhaltender Juckreiz. Ein mildes Ekzem kann als trockene, schuppige Haut auftreten, während schwerwiegendere Verläufe stark gerötete und gereizte Hautstellen aufweisen, die auch Risse und Nässen umfassen können.

Das atopische Ekzem, auch als Neurodermitis bekannt, tritt eher im Kindesalter auf, Erwachsene sind häufiger von Kontaktekzemen durch Allergiestoffe oder dem dishydrotischen Ekzem betroffen. Dieses zeigt sich auf der Haut in Form von kleinen juckenden Bläschen, die typischerweise an Hand- und/oder Fußsohlen auftreten. Der Hautausschlag tritt meist schubweise auf und wird verschlechtert durch Kontakt zu Seife und Putzmitteln.

Ekzeme sind meist Krankheiten chronischer Natur und bedürfen einer fundierten Anamnese durch eine/n Therapeuten/in,

um das Mittel zu finden, das am ehesten zur Konstitution des Patienten passt. So zeigt sich eine atopische Diathese, also eine Bereitschaft des Organismus allergisch zu reagieren, oft in der Kombination aus Ekzemen, Heuschnupfen und Asthma bronchiale, für die die Homöopathie sehr gut passende Mittel bereithält.

Rosazea

Rosazea ist eine häufige, nicht ansteckende Hautentzündung. Typisch sind rote Flecken, sichtbare Äderchen und im weiteren Krankheitsverlauf auch Pusteln im Gesicht, an Wangen, Stirn, Kinn und/oder Nase. Die Haut kann trocken und schuppig sein. Die Betroffenen beschreiben ein Brennen oder Stechen, manchmal auch Jucken der Haut. Die Krankheit betrifft Erwachsene ab 30 Jahren aufwärts und dabei eher Frauen als Männer. Unterschiedliche Auslöser, „Trigger“ genannt, können bei Betroffenen neue Schübe verursachen. Alle Faktoren, die im Allgemeinen zu einer Rötung der Haut führen, verstärken auch die Rosazea. Dazu gehören scharf gewürzte Speisen, heiße Getränke, Alkohol, Stress, Kosmetika oder Medikamente. Kälte und



Hilfreich kann dabei ein Beträufeln der Stellen mit Apfelessig sein, der die Sporen abtötet. Wenn die betroffenen Hautstellen kleine, isolierte und kreisrunde Stellen sind, die sich am Oberkörper befinden, könnte Sepia eine gute Wahl sein. Sulphur passt gut, wenn die Haut juckt und rot ist, und sich

Wind tun der Haut nicht gut, besonders schädlich sind Hitze und Sonnenlicht. Die Entstehung der Rosazea ist multifaktoriell bedingt, eine Rolle spielen familiäre Veranlagung, Immun- und Entzündungsprozesse sowie eine gestörte Schutzfunktion der Haut. Bei Verhärtung der Haut, bläulich-roter Verfärbung mit Erweiterung der Venen kann Carbo animalis das passende Mittel darstellen. An Nux vomica ist zu denken, wenn es zu roten, schmerzhaften Knötchen mit Eiter durch Genuss von Alkohol kommt. Örtlich können Waschungen mit Hamamelis Lösungen helfen.

Akne

Akne ist eine Erkrankung der Talgdrüsen, die durch Pickel, Entzündungen und Mitesser gekennzeichnet ist. Akne kann in jedem Alter auftreten, gehäuft im Jugendalter. Aber auch Erwachsene sind betroffen – und da insbesondere junge Frauen nach dem Absetzen von hormonellen Verhütungsmitteln. Denn die Hormone sind meist nicht sofort wieder im Gleichgewicht und häufig kommt es während der Übergangsphase nicht nur zu unregelmäßigen Zyklen, Schmerzen



Christina Rehm lebt und arbeitet in München.

Seit knapp zehn Jahren praktiziert sie als Heilpraktikerin in ihrer Naturheilpraxis für klassische Homöopathie. Ihre Schwerpunkte sind Beschwerden der Haut, unerfüllter Kinderwunsch und psychosomatische Erkrankungen.
www.naturheilpraxis-rehm.de

bei der Periode, sondern auch zu Hautrötungen.

Hier kann Pulsatilla ein sehr hilfreiches Mittel sein, besonders wenn die Betroffene vom Gemüt her eher sensibel ist und dabei gerne getröstet wird. Wenn die Akne vorrangig das Kinn betrifft, ist Sepia eine gute Wahl.

Überpflegte Haut

Eine neuere Ursache für eine Hautrötung ist die Überpflegung der Haut, auch als periorale Dermatitis bekannt. Hierbei handelt es sich um eine entzündliche Erkrankung, die perioral, also um den Mund herum, entsteht. Es zeigen sich gerötete Pusteln, Pickelchen mit Brennen, Juckreiz und Spannungsgefühl, die sich immer weiter im Gesicht ausbreiten können. Die Ursache ist übermäßiges Reinigen und Pflegen der Haut, oft mit zu reichhaltigen Cremes, zu häufigem Wechseln der Präparate und Inhaltsstoffe, die die Haut eher belasten als pflegen. Die Therapie besteht bei der perioralen Dermatitis tatsächlich aus dem Weglassen aller Pflegeprodukte. Zweimal am Tag darf mit Wasser gewaschen werden, ansonsten muss die Haut die Hautbarriere wieder selbst herstellen. Bei stark geröteten Stellen wirken Kompressen aus Schwarztee hautberuhigend.

Röschenflechte

Röschenflechte ist eine relativ unbekanntere, aber harmlose, selbstlimitierende Hauterkrankung, die durch eine infektiöse oder virusbedingte Ursache verursacht wird. Sie ist durch rosa- bis kupferfarbene, ovale oder längliche Flecken gekennzeichnet,

die sich in der Regel auf dem Rumpf und den Gliedmaßen befinden.

Der Primärfleck ist in der Regel größer als die anderen Läsionen und erscheint in der Regel einige Tage vor dem Auftreten der sekundären Flecken. Die Symptome der Röschenflechte können variieren und können mild oder unbedeutend sein. Einige PatientInnen klagen über Juckreiz, aber in der Regel ist die Erkrankung symptomfrei. In der Regel ist keine Behandlung erforderlich, da die Erkrankung meist von selbst innerhalb von sechs bis acht Wochen abklingt. Unterstützend kann das Mittel Colchicum sein, wenn die Farbe der Flecken rosa ist.

Hautrötungen können also viele unterschiedliche Ursachen haben, die dann auch die Auswahl der homöopathischen Mittel bestimmen. Eine eigene kleine Hausapotheke kann bei kleineren Hautrötungen sehr hilfreich sein. Bei stärkerer Ausprägung der Symptome ist es wichtig zu beachten, dass homöopathische Behandlungen individuell auf die Anamnese des Patienten abgestimmt werden müssen. Denn nur so kann die Homöopathie ihre volle Wirksamkeit entfalten und die Hautbeschwerden wieder der Vergangenheit angehören.

